



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)

503 (30.10.1938) Sonntags-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-400956](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-400956)

Neue Mannheimer Zeitung

Europa 10

Verlagsadresse: 2. u. 3. Stockwerk, Hauptstadtstr. 11, Mannheim
Telefon: 22 22 22

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptredaktion: R. 1-4, Hauptstadtstr. 11, Mannheim
Telefon: 22 22 22

Abdruckverbot: 22 mm breite Millimeterlinie 1/4 Linie, 70 mm breite Zeilenlinie
Druck: 10 mm

Sonntags-Ausgabe A u. B

Samstag, 29. Oktober / Sonntag, 30. Oktober 1938

149. Jahrgang - Nr. 503

Rabinettstreife in London?

Die Schuldfrage von Marseille - Prag ruft Rom und Berlin als Schiedsrichter an

Core-Belisha revoltiert gegen Chamberlain

Ein Munitionsinstitut oder nicht? - Rücktrittsangebote von Kabinettsmitgliedern?

Wien, 29. Oktober. (Londoner Korrespondent) - London, 29. Oktober.
Eine erste innenpolitische Krise droht über die Frage auszubringen, ob ein neues Munitionsinstitut, gewöhnlich Munitionsinstitut oder Munitionsinstitut genannt, eingerichtet werden soll oder nicht. Wie in unterrichteten Kreisen berichtet wurde, ist es darüber zu Verhandlungen gekommen, die im Kabinett gefolgt sind. Während Lord Belisha für die Einrichtung des Munitionsinstituts ohne ein solches Munitionsinstitut ist, ist Chamberlain gegen jedes neue Munitionsinstitut eingestellt.

England errichtet neue Fliegerschulen

EP London, 29. Okt.
Das englische Luftfahrtministerium kündigt die Errichtung von drei neuen Ausbildungszentren für die freiwillige Reserve der Luftwaffe in Belfast, Bristol und Southampton an. Die Gesamtzahl dieser Ausbildungszentren wird dadurch auf 12 erhöht.
Das Ministerium hat gleichzeitig einen Aufruf zur Weidung von Freiwilligen in den betreffenden Bezirken erlassen, die sich zu Fliegerführern ausbilden lassen wollen.

Worum pessimismus?

Drahtbericht aus Londoner Zeitungsredaktion - London, 29. Oktober.
Gegenüber der Gefahr, daß durch die bevorstehende Kritik an Chamberlains Außenpolitik allmählich ein ähnlicher Pessimismus sich in England ausbreiten könnte, schreibt Noel Buxton in einem Brief an die „Times“, es sei notwendig, die Gründe für einen Pessimismus einmal zu überdenken. In diesen Gründen zählt Noel Buxton:

Ist das nicht paradox?

* Mannheim, 29. Oktober.
Europa befindet sich augenblicklich in einer merkwürdigen Situation, wohl der merkwürdigsten, die in der langen politischen Geschichte dieses Kontinents zu verzeichnen gewesen ist. In dieser politischen Geschichte hat es Zeiten gegeben, in denen ein mildes oder auch ein kumpfer Frieden zwischen den Völkern dieses Erdteils herrschte, und es hat Zeiten gegeben, die von untrüblichem Frieden erfüllt waren, so daß die Völker sich gegeneinanderhelfen wie Vögel vor der Schlacht, die auf dem Felde warteten, das ihnen erlaubt ist aufeinander zu hören. Aber noch niemals hat es eine Zeit gegeben, in der keine friedliche Stimmung und keine untrübliche Handlung eine derart paradoxe eine Verbindung eingegangen sind wie gerade jetzt. Noch niemals hat die Welt so viel vom Frieden geredet und so viel für den Krieg getan wie in diesen Wochen. Noch niemals war ein Friedensbegriff so bestritten wie im letzten Weltkrieg...

Das Ministerium des Innern, ein neues Ministerium einzurichten, beruht auf die Zustimmung im Falle, die immer dringender gefordert habe, daß man sich nicht auf die Klügelungen an beschleunigen. Die Gefahr des Scheiterns des Munitionsinstituts ist immer deutlicher die Gefahr, die ein solches Ministerium mit sich bringen kann. Es ist notwendig, daß die Ministerien mit den Klügelungen der äußeren und inneren Politik verbunden werden. Ferner würde nach Chamberlains Ansicht die der Folgen eine in hartem Maße kritische öffentliche Meinung sein. Die Gefahr davon müßte ein Rückgang der Kultur sein, deren Schaffung notwendig die Ministerien befrage und die in diesen Tagen die Nationalversammlung in einer ersten Sitzung veranlaßt hat. Ein weiterer Rückgang der Kultur müßte aber die für die Kultur der Welt notwendigen Einrichtungen verhindern.

1. Die Gefahr, daß ein persönlicher Kontakt zwischen dem Führer und Chamberlain hergestellt worden sei. Der Führer habe immer erklärt, daß er persönliche Beziehungen zwischen zwei verantwortlichen Staatsmännern der diplomatischen Führung vorziehe.
2. Das deutsche Volk habe klar seinen Frieden zu wollen zum Ausdruck gebracht und die gemeinsame Erklärung Chamberlains und des Führers gegen einen Krieg bringe das wahre Gesicht der beiden Völker zum Ausdruck.
3. Die Unterdrückungspolitik gegen Deutschland sei zusammengebrochen, und das muß das Bewußtsein der Deutschen erleichtern.
4. Offensiv Ungerechtigkeiten seien mit der Regelung der österreichischen und der tschechoslowakischen Frage beendet.
5. Die Bedrohung Frankreichs durch den Pessimismus sei abgewendet worden.
6. Hinsichtlich noch verbleibende andere Weltanschauungen einer Lösung harren, seien doch viele neue Punkte genug Anlaß, um mit Vertrauen in die Zukunft zu sehen. Deshalb sollte die deutsche Bevölkerung darauf vorbereitet werden, die Regierung in wichtigen Fragen, wie der Abkehr der deutschen Kolonien, zu unterstützen, da eine Regelung auch dieser Frage für eine endgültige Friedensregelung in Europa erforderlich sei. Das deutsche Volk würde jeden Versuch seiner Regierung, dem schwierigen Streit zwischen Deutschland und England ein Ende zu bereiten, unterstützen.

Marinetruppen und Kolonialtruppen, den Brand einzudämmen und teilweise zu löschen.
60 Todesopfer?
Das riesige Schiffsverderben in Marseille, dem drei große Güterblöcke des nördlichen Teiles der Stadt zum Opfer fielen, war am Sonntagmorgen gegen 10 Uhr so gut wie gelöscht. Nur hier und da fliegen aus dem unterirdischen Trümmerhaufen noch schwache Rauchschwaden empor. Immer noch schütten die Feuerwehren aus unzähligen Höhen gewaltige Wasserstrahlen auf die Trümmerhaufen, die das Bild der Jenseitswelt von Marseille völlig verändert haben.
Nach wie vor herrschen belagerte Verhältnisse über die verfallene Stadt der Todesopfer. Bis in die frühen Morgenstunden lang war sehr viel Rauch, aber weitere 10 Personen werden vermißt, und in Ansehung der Marseille-Verhältnisse ist bekannt, daß möglicherweise noch diese Zahl noch hinter der tatsächlichen Zahl zurückbleiben wird. Die große Mehrheit dieser 10 Vermissten liegt sich am Verfallenen an.
Angehörigen werden aber in der Marseille-Verhältnisse immer neue Verfallenen einander einander, was man behauptet, daß auch von den 10 Personen, die sich in den Mittagsstunden des Freitag in dem genau über dem Ausbruchort des Brandes stehenden Teil des Barchinons befanden haben, die eine oder andere zum Opfer der Flammen, des Rauchs oder der einfallenden Kanonen geworden ist. Um 11 Uhr teilte sich die Zahl der Vermissten bereits auf 37.
Der Sachschaden ist gewaltig. Er übersteigt alle bisherigen Schätzungen und wird von dem „Paris-Midi“ bereits auf 10 Millionen Franken veranschlagt. Die Aufräumarbeiten werden zweifellos längere Zeit in Anspruch nehmen. In dem ganzen von dem Feuer beengten Gebiet ist der Straßenverkehr völlig eingestellt worden. Die einzigen Straßenbahnlinien waren für einige Tage aus dem Verkehr gezogen worden.
Die Aufräumarbeiten schalteten sich besonders langsam, weil immer noch Güterzüge einzuhalten waren. Während des Brandes ließ es ein großer Schneidhauf erprobieren. Die Mühseligkeit erregte sich über den ganzen Trümmerhaufen des ehemaligen Barchinons, so daß an den verschiedenen Stellen schließlich immer wieder kleine Flammen herausbrachen.

Am die Ursache des Marceller Brandes

Die einen legen Kurzschluß, die anderen verweisen auf die Kommunisten

Am Paris, 29. Oktober.
Die Brandkatastrophe in Marseille übertrifft das Bild der Samstagblätter. In halbtägigen Berichten schildern die Zeitungen das entsetzliche Schauspiel. Zahlreiche Photos geben ein Bild von dem Umfang dieser Katastrophe, die ein ganzes Stadtviertel in Asche verwandelt hat.
In einer Reihe von Häusern wird begonnen, die Schuldfrage zu erörtern. Dabei beruht man fast vielfach, Kurzschluß oder Unvorsichtigkeit eines Bauers, fehlende Feuerschutz. Das „Journal“ allerdings berichtet, daß in gewissen Unterhaltungen am Brandort verschiedene Mitteilungen gemacht worden seien. Die Ursache der Katastrophe müßte genau so wie die Ursache von Unvorsichtigkeit ins Auge gefaßt werden. Verschiedene Behauptungen und sehr viele Behauptungen wären merkwürdig vieldeutig.
Es ist auch, wie einige Mütter melden, sofort und dann die ersten Stunden der Brandkatastrophe hindurch maßgebend an Klügelungen gekommen. Die Häuserwelt von Marseille hat nach diesen Meldungen die nächste Gelegenheit der Panik und des allgemeinen Durcheinanders benutzt, um unachtsam zu plündern. Die Kommunisten sind in die Wohnungen eingedrungen, haben gemäß kommunistischer Tradition Möbel erbrochen, Geld und Schmuckstücke gestohlen.
Eines 60 Personen, in welcher der „Migard“, seien Opfer der Katastrophe geworden.
Zogor das „Deuxieme“ hält mit Einzelheiten nicht hinter dem Berg. U. a. bitten die Wächter, die sofort auf den Brandort, um Klügelungen einzuwirken, die die Häuser der französischen Luftfahrtgesellschaft Air France und die Halle eines Mechanikers ausstrahlt. Auch in dem Hotel „Holländisch“, in dem der französische Ministerpräsident übernachtet war, sei ein solches Verbrechen in dem Augenblick von einem Polizeibeamten mit dem Spitznamen „Widder“ begangen worden, als es eine Kasse erbroch. In allen umliegenden Straßen, in der Stadt das „Deuxieme“ weiter, hätten Mitteilungen der mobilen Garde und Polizeibeamten die Verbrechen der Kommunisten verhindern müssen, die Türen einzubringen und zu plündern.
Es hatten die Reich-, National- und Ordnungsmannschaften eine schwere Aufgabe. Erst nach Witterung gelang es den verschiedenen Mannschaften der zahlreichen Feuerwehmannschaften, unterstügt von

Marinetruppen und Kolonialtruppen, den Brand einzudämmen und teilweise zu löschen.
60 Todesopfer?
Das riesige Schiffsverderben in Marseille, dem drei große Güterblöcke des nördlichen Teiles der Stadt zum Opfer fielen, war am Sonntagmorgen gegen 10 Uhr so gut wie gelöscht. Nur hier und da fliegen aus dem unterirdischen Trümmerhaufen noch schwache Rauchschwaden empor. Immer noch schütten die Feuerwehren aus unzähligen Höhen gewaltige Wasserstrahlen auf die Trümmerhaufen, die das Bild der Jenseitswelt von Marseille völlig verändert haben.
Nach wie vor herrschen belagerte Verhältnisse über die verfallene Stadt der Todesopfer. Bis in die frühen Morgenstunden lang war sehr viel Rauch, aber weitere 10 Personen werden vermißt, und in Ansehung der Marseille-Verhältnisse ist bekannt, daß möglicherweise noch diese Zahl noch hinter der tatsächlichen Zahl zurückbleiben wird. Die große Mehrheit dieser 10 Vermissten liegt sich am Verfallenen an.
Angehörigen werden aber in der Marseille-Verhältnisse immer neue Verfallenen einander einander, was man behauptet, daß auch von den 10 Personen, die sich in den Mittagsstunden des Freitag in dem genau über dem Ausbruchort des Brandes stehenden Teil des Barchinons befanden haben, die eine oder andere zum Opfer der Flammen, des Rauchs oder der einfallenden Kanonen geworden ist. Um 11 Uhr teilte sich die Zahl der Vermissten bereits auf 37.
Der Sachschaden ist gewaltig. Er übersteigt alle bisherigen Schätzungen und wird von dem „Paris-Midi“ bereits auf 10 Millionen Franken veranschlagt. Die Aufräumarbeiten werden zweifellos längere Zeit in Anspruch nehmen. In dem ganzen von dem Feuer beengten Gebiet ist der Straßenverkehr völlig eingestellt worden. Die einzigen Straßenbahnlinien waren für einige Tage aus dem Verkehr gezogen worden.
Die Aufräumarbeiten schalteten sich besonders langsam, weil immer noch Güterzüge einzuhalten waren. Während des Brandes ließ es ein großer Schneidhauf erprobieren. Die Mühseligkeit erregte sich über den ganzen Trümmerhaufen des ehemaligen Barchinons, so daß an den verschiedenen Stellen schließlich immer wieder kleine Flammen herausbrachen.

Killer bei Chamberlain

London, 29. Okt.
Premierminister Chamberlain ruft nun am Freitagmorgen die Premier der Opposition Kille, um mit ihm die Einzelheiten über den Wiederbesuch des Parlamentes zu besprechen.
Ferner lag der Premierminister am Sonntag den Verantwortlichen der Opposition und den Verantwortlichen der Opposition, die beiden besprach er die Einzelheiten über den Wiederbesuch des Parlamentes.

„Das letzte Wort mit den Kanonen“

EP London, 29. Oktober.
In der britischen Presse wurde von einem Mitarbeiter des englischen Kabinetts, Lord Brinton, in einer Rede in der Unterhaus von Oxford auf die Verantwortlichkeit des Reiches für die Kriegsverbrechen der Weimarer Republik hingewiesen. Das Unterhaus, das vor einer konservativen Opposition steht, lagte vor.
„Wenn Sie der Welt letzte Wort, wie Sie auch die einzige Möglichkeit besitzen, dann müßte ich auch die Möglichkeit haben, das letzte Wort mit dem Kanonen der Kanonen auszusprechen.“
In anderer Rede wurde der Tag in der Rede des Ministers war, daß nicht etwa die alle Generation der neuen kommenden Krieg verantwortlich gemacht werden könnte, sondern die Jugend von heute, die den Trübsinn für die Möglichkeiten eines Krieges auszusprechen würde. „Wenn wir mit dieser Generation Schritt halten wollen, müssen wir eine Form der Verantwortlichkeit in England haben, der Opfer die die Nation von jedem Bürger verlangt!“

Marinetruppen und Kolonialtruppen, den Brand einzudämmen und teilweise zu löschen.
60 Todesopfer?
Das riesige Schiffsverderben in Marseille, dem drei große Güterblöcke des nördlichen Teiles der Stadt zum Opfer fielen, war am Sonntagmorgen gegen 10 Uhr so gut wie gelöscht. Nur hier und da fliegen aus dem unterirdischen Trümmerhaufen noch schwache Rauchschwaden empor. Immer noch schütten die Feuerwehren aus unzähligen Höhen gewaltige Wasserstrahlen auf die Trümmerhaufen, die das Bild der Jenseitswelt von Marseille völlig verändert haben.
Nach wie vor herrschen belagerte Verhältnisse über die verfallene Stadt der Todesopfer. Bis in die frühen Morgenstunden lang war sehr viel Rauch, aber weitere 10 Personen werden vermißt, und in Ansehung der Marseille-Verhältnisse ist bekannt, daß möglicherweise noch diese Zahl noch hinter der tatsächlichen Zahl zurückbleiben wird. Die große Mehrheit dieser 10 Vermissten liegt sich am Verfallenen an.
Angehörigen werden aber in der Marseille-Verhältnisse immer neue Verfallenen einander einander, was man behauptet, daß auch von den 10 Personen, die sich in den Mittagsstunden des Freitag in dem genau über dem Ausbruchort des Brandes stehenden Teil des Barchinons befanden haben, die eine oder andere zum Opfer der Flammen, des Rauchs oder der einfallenden Kanonen geworden ist. Um 11 Uhr teilte sich die Zahl der Vermissten bereits auf 37.
Der Sachschaden ist gewaltig. Er übersteigt alle bisherigen Schätzungen und wird von dem „Paris-Midi“ bereits auf 10 Millionen Franken veranschlagt. Die Aufräumarbeiten werden zweifellos längere Zeit in Anspruch nehmen. In dem ganzen von dem Feuer beengten Gebiet ist der Straßenverkehr völlig eingestellt worden. Die einzigen Straßenbahnlinien waren für einige Tage aus dem Verkehr gezogen worden.
Die Aufräumarbeiten schalteten sich besonders langsam, weil immer noch Güterzüge einzuhalten waren. Während des Brandes ließ es ein großer Schneidhauf erprobieren. Die Mühseligkeit erregte sich über den ganzen Trümmerhaufen des ehemaligen Barchinons, so daß an den verschiedenen Stellen schließlich immer wieder kleine Flammen herausbrachen.

Marinetruppen und Kolonialtruppen, den Brand einzudämmen und teilweise zu löschen.
60 Todesopfer?
Das riesige Schiffsverderben in Marseille, dem drei große Güterblöcke des nördlichen Teiles der Stadt zum Opfer fielen, war am Sonntagmorgen gegen 10 Uhr so gut wie gelöscht. Nur hier und da fliegen aus dem unterirdischen Trümmerhaufen noch schwache Rauchschwaden empor. Immer noch schütten die Feuerwehren aus unzähligen Höhen gewaltige Wasserstrahlen auf die Trümmerhaufen, die das Bild der Jenseitswelt von Marseille völlig verändert haben.
Nach wie vor herrschen belagerte Verhältnisse über die verfallene Stadt der Todesopfer. Bis in die frühen Morgenstunden lang war sehr viel Rauch, aber weitere 10 Personen werden vermißt, und in Ansehung der Marseille-Verhältnisse ist bekannt, daß möglicherweise noch diese Zahl noch hinter der tatsächlichen Zahl zurückbleiben wird. Die große Mehrheit dieser 10 Vermissten liegt sich am Verfallenen an.
Angehörigen werden aber in der Marseille-Verhältnisse immer neue Verfallenen einander einander, was man behauptet, daß auch von den 10 Personen, die sich in den Mittagsstunden des Freitag in dem genau über dem Ausbruchort des Brandes stehenden Teil des Barchinons befanden haben, die eine oder andere zum Opfer der Flammen, des Rauchs oder der einfallenden Kanonen geworden ist. Um 11 Uhr teilte sich die Zahl der Vermissten bereits auf 37.
Der Sachschaden ist gewaltig. Er übersteigt alle bisherigen Schätzungen und wird von dem „Paris-Midi“ bereits auf 10 Millionen Franken veranschlagt. Die Aufräumarbeiten werden zweifellos längere Zeit in Anspruch nehmen. In dem ganzen von dem Feuer beengten Gebiet ist der Straßenverkehr völlig eingestellt worden. Die einzigen Straßenbahnlinien waren für einige Tage aus dem Verkehr gezogen worden.
Die Aufräumarbeiten schalteten sich besonders langsam, weil immer noch Güterzüge einzuhalten waren. Während des Brandes ließ es ein großer Schneidhauf erprobieren. Die Mühseligkeit erregte sich über den ganzen Trümmerhaufen des ehemaligen Barchinons, so daß an den verschiedenen Stellen schließlich immer wieder kleine Flammen herausbrachen.

Europa befindet sich augenblicklich in einer merkwürdigen Situation, wohl der merkwürdigsten, die in der langen politischen Geschichte dieses Kontinents zu verzeichnen gewesen ist. In dieser politischen Geschichte hat es Zeiten gegeben, in denen ein mildes oder auch ein kumpfer Frieden zwischen den Völkern dieses Erdteils herrschte, und es hat Zeiten gegeben, die von untrüblichem Frieden erfüllt waren, so daß die Völker sich gegeneinanderhelfen wie Vögel vor der Schlacht, die auf dem Felde warteten, das ihnen erlaubt ist aufeinander zu hören. Aber noch niemals hat es eine Zeit gegeben, in der keine friedliche Stimmung und keine untrübliche Handlung eine derart paradoxe eine Verbindung eingegangen sind wie gerade jetzt. Noch niemals hat die Welt so viel vom Frieden geredet und so viel für den Krieg getan wie in diesen Wochen. Noch niemals war ein Friedensbegriff so bestritten wie im letzten Weltkrieg...

Marinetruppen und Kolonialtruppen, den Brand einzudämmen und teilweise zu löschen.
60 Todesopfer?
Das riesige Schiffsverderben in Marseille, dem drei große Güterblöcke des nördlichen Teiles der Stadt zum Opfer fielen, war am Sonntagmorgen gegen 10 Uhr so gut wie gelöscht. Nur hier und da fliegen aus dem unterirdischen Trümmerhaufen noch schwache Rauchschwaden empor. Immer noch schütten die Feuerwehren aus unzähligen Höhen gewaltige Wasserstrahlen auf die Trümmerhaufen, die das Bild der Jenseitswelt von Marseille völlig verändert haben.
Nach wie vor herrschen belagerte Verhältnisse über die verfallene Stadt der Todesopfer. Bis in die frühen Morgenstunden lang war sehr viel Rauch, aber weitere 10 Personen werden vermißt, und in Ansehung der Marseille-Verhältnisse ist bekannt, daß möglicherweise noch diese Zahl noch hinter der tatsächlichen Zahl zurückbleiben wird. Die große Mehrheit dieser 10 Vermissten liegt sich am Verfallenen an.
Angehörigen werden aber in der Marseille-Verhältnisse immer neue Verfallenen einander einander, was man behauptet, daß auch von den 10 Personen, die sich in den Mittagsstunden des Freitag in dem genau über dem Ausbruchort des Brandes stehenden Teil des Barchinons befanden haben, die eine oder andere zum Opfer der Flammen, des Rauchs oder der einfallenden Kanonen geworden ist. Um 11 Uhr teilte sich die Zahl der Vermissten bereits auf 37.
Der Sachschaden ist gewaltig. Er übersteigt alle bisherigen Schätzungen und wird von dem „Paris-Midi“ bereits auf 10 Millionen Franken veranschlagt. Die Aufräumarbeiten werden zweifellos längere Zeit in Anspruch nehmen. In dem ganzen von dem Feuer beengten Gebiet ist der Straßenverkehr völlig eingestellt worden. Die einzigen Straßenbahnlinien waren für einige Tage aus dem Verkehr gezogen worden.
Die Aufräumarbeiten schalteten sich besonders langsam, weil immer noch Güterzüge einzuhalten waren. Während des Brandes ließ es ein großer Schneidhauf erprobieren. Die Mühseligkeit erregte sich über den ganzen Trümmerhaufen des ehemaligen Barchinons, so daß an den verschiedenen Stellen schließlich immer wieder kleine Flammen herausbrachen.

Bei seiner Krone beträchtlich vermehrt und hat im Kaiserlichen Dienst eine ganz neue Bedeutung erlangt...

Was ist das alles? Wie verhält sich diese Währungsreform zu unserer Lebenspolitik? Was ist die Bedeutung dieser Währungsreform...

Die europäischen Nationen fragen vergebens, sie erhalten keine Antwort, und sie haben das dunkle Gefühl, daß das, was man ihnen als Erklärung gibt...

Aber das alles erklärt nicht Zeitpunkt und Zweck der neuen Währungsreform. Erklärt nicht, daß diese Währungsreform geradezu als Folge von Wünschen...

Über Europas Orient hat sich wieder der Nebel gelichtet und langsam beginnen wir wieder zu sehen. Es ist uns unheimlich zumute. Wir wollen gelassen, während wir eine Realität und nun ist es fast nicht einmal mehr eine Hoffnung...

Über Europas Orient hat sich wieder der Nebel gelichtet und langsam beginnen wir wieder zu sehen. Es ist uns unheimlich zumute. Wir wollen gelassen, während wir eine Realität und nun ist es fast nicht einmal mehr eine Hoffnung...

Eine kolonialisatorische Großtat des Faschismus: Italiens Kolonisten ziehen aus

Unter großer Begeisterung entläßt Genua die Siedler in ihre neue libysche Heimat

Präsidentenbüro, Rom, Korrespondenten - Genua, 20. Oktober.

Genua hat den Jahrestag des Maritimes auf Rom und damit den Beginn des Jahres XVII der Faschistischen Ära mit dem feierlichen Empfang der Kolonisten und ihrer Familien geleitet...

Die Kolonistenliste umfaßt neun Tausende und trägt unter dem Befehl des Kommandeurs der Kriegsmarine...

Die ersten Kolonistengruppen des Vontre-Vertrages um 10 Uhr erreichten an dem die Transportflotte...

Frage Antwort an Budapest: Rom und Berlin sollen entscheiden

Frage verlangt sachdienliche Lösung der Grenzstreitfrage

EP, Budapest, 20. Oktober.

Der tschechoslowakische Außenminister, Dr. Chvalovský, hat am Freitagabend dem ungarischen Gesandten in Prag...

Die Prager Note ist ein Schritt in dem Vorwärtsschritt, die beiden Regierungen müßten binnen vierundzwanzig Stunden...

Die tschechische Regierung stellt weiter fest, daß sie den ungarischen Standpunkt...

Die Prager Note ist in den letzten Abendstunden des Freitag in Budapest eingetroffen...

Ein ausländischer ungarischer Zeitschriftler erklärt, die ungarische Regierung habe die interessantesten Großmächte...

General Sirovy an das tschechische Volk

EP, Prag, 20. Oktober.

Der 20. Jahrestag der Gründung der tschechoslowakischen Republik wurde in Prag wie in der Provinz...

In seiner Eigenschaft als Vertreter des Staatspräsidenten sprach General Sirovy am Freitag in der Prager Burg...

Der Besuch Ribbentrops in Rom: „Ein großer politischer Tag“

Frankreich verfolgt mit gespannter Aufmerksamkeit die römischen Besprechungen

Abd Paris, 20. Oktober.

Der erste Tag der deutsch-italienischen Besprechungen in Rom wird von den Beobachtern am Samstag eingehend kommentiert...

Die deutsch-italienischen Besprechungen gingen am Samstag in die dritte Sitzung über...

Am Samstag des „Figaro“ heißt es, daß Ribbentrop nicht nur zur Verhandlung...

Die Nation darf nicht im Innern geschwächt werden. Nicht der, welcher am meisten reden wird...

Wenn wir von anderen kleineren Völkern, die weder durch irgendwelche politische Konzeptionen...

Dr. Goebbels hat Geburtstag

Die Nation gratuliert dem Reichpropagandaminister zu seinem 41. Geburtstag

(Zusammenfassung der RMZ)

+ Berlin, 20. Oktober.

Aus allen Kreisen des deutschen Volkes und einer Fülle von Orten...

Der Führer und Reichsführer und seine Mitarbeiter in Partei und Regierung, die Schaffenden aller Gebiete...

Die ersten Stunden des Tages verbrachte Dr. Goebbels im Rahmen seiner Familie...

Auf dem Wilhelmplatz brachten dem Führer abwechselnd Mitarbeiter der Schutzpolizei...

Als Chef der Verwaltung des Reichstages...

Die tschechische Regierung stellt weiter fest, daß sie den ungarischen Standpunkt...

Die tschechische Regierung stellt weiter fest, daß sie den ungarischen Standpunkt...

Die tschechische Regierung stellt weiter fest, daß sie den ungarischen Standpunkt...

Deute neue Anterredung mit Mussolini

EP, Rom, 20. Oktober.

Die Mächte haben die Möglichkeit der Anterredung zwischen den beiden Partnern...

Litauen hebt Kriegszustand auf

Eine dringende Forderung des Reichsleiters erfüllt

Abd, Rom, 20. Oktober.

Die amtlich gemeldet wird, daß die litauische Ausrufung des Kriegszustand...

Landesverräter hingerichtet

Er gab sich als judenfeindlicher Flüchtling an

Abd, Berlin, 20. Oktober.

Die Justizvollzugsanstalt beim Reichsgericht hat am 19. Oktober...

Japan hat sich als angestrichelter judenfeindlicher Flüchtling in eine deutsche Vertretung...

Reichsleiter Goebbels von München abgereist. Der bisherige Reichsleiter in München...

Reservisten herbeiführen!

Am Montag, dem 21. Oktober, morgen 7 Uhr, findet bei der motorisierten...

Werden die nachfolgenden aufgelisteten Reservisten einberufen...

Es werden einberufen: 1. Ray, welche Bewerber, die über eine einmonatige Dienstzeit...

2. Inhabere solcher Bewerber, die aktiv Sportler, wie Scherensläufer, Leichtathleten...

Dr. Goebbels hat Geburtstag

Die Nation gratuliert dem Reichpropagandaminister zu seinem 41. Geburtstag

(Zusammenfassung der RMZ)

+ Berlin, 20. Oktober.

Aus allen Kreisen des deutschen Volkes und einer Fülle von Orten...

Der Führer und Reichsführer und seine Mitarbeiter in Partei und Regierung...

Die ersten Stunden des Tages verbrachte Dr. Goebbels im Rahmen seiner Familie...

Auf dem Wilhelmplatz brachten dem Führer abwechselnd Mitarbeiter der Schutzpolizei...

Als Chef der Verwaltung des Reichstages...

Die tschechische Regierung stellt weiter fest, daß sie den ungarischen Standpunkt...

Die tschechische Regierung stellt weiter fest, daß sie den ungarischen Standpunkt...

Die tschechische Regierung stellt weiter fest, daß sie den ungarischen Standpunkt...

Litauen hebt Kriegszustand auf

Eine dringende Forderung des Reichsleiters erfüllt

Abd, Rom, 20. Oktober.

Die amtlich gemeldet wird, daß die litauische Ausrufung des Kriegszustand...

Landesverräter hingerichtet. Er gab sich als judenfeindlicher Flüchtling an...

Landesverräter hingerichtet

Er gab sich als judenfeindlicher Flüchtling an

Abd, Berlin, 20. Oktober.

Die Justizvollzugsanstalt beim Reichsgericht hat am 19. Oktober...

Japan hat sich als angestrichelter judenfeindlicher Flüchtling in eine deutsche Vertretung...

Reichsleiter Goebbels von München abgereist. Der bisherige Reichsleiter in München...

Reichsleiter Goebbels von München abgereist. Der bisherige Reichsleiter in München...

DIE KAMERA *blickt in die Welt* DER TAG IM BILDE



So niederträchtig läßt Amerika!

Bei der Verdrängung des Kubaner Rebellen vom Joch der Fremdherrschaft war eine der ergreifendsten Maßnahmen das Bild eines vor Freude weinenden Mann. Dieses Bild erreichte natürlich auch die amerikanische Presse. Die Zeitung „The New York Sun“ brachte dieses Bild, indem es einen Auslöser brachte und darunter folgende Unterschrift setzte: „Zum Ausbruch gekommen! Bild der deutschen Truppen in Gage einziehen, weinte dies Mann, weil er nicht mehr Elendnis sein darf.“ (Weinlich, Sonder-Multicolor-R.)



Italienische Bauern besetzen Libyen

Am 20. Oktober werden 10 Transportzüge von Italien nach Libyen abgehen mit rund 20000 Personen an Bord. Jeder Transportzug erhält, wie unter Bild zeigt, eine „Pensionsnummer“, unter welcher auch das in den Kolonien zu beweisende Haus registriert ist. (Weinlich, Sonder-M.)

Einß außen: Der Führer in Südwesten

Bei einem besichtigten Adolf Hitler und seine Begleiter die große Zeltlager. (Weinlich, Sonder-M.)



Die Lokomotive auf dem Strahendamm

Bei der am 18. November zur Eröffnung kommenden National-Strassenverkehrs-Konferenz in Wien wird auch das auf unserem Bild sichtbare Transport zur Schau gestellt. (Weinlich, Sonder-M.)



Rumänische Flottenmanöver auf dem Schwarzen Meer

Admiral Goral an Bord des Schlachtschiffs „Regina Maria“, Rechts der Kommandant von Rumänien und links der Oberbefehlshaber der rumänischen Marine, Admiral Hordunescu. (Weinlich, Sonder-M.)



Sakonen-Patrouillen mit MG kontrollieren Jerusalem Straßen.

Zur Woche des deutschen Buches

1937: 25,361 NEUERSCHEINUNGEN
davon: 73,0 vM BÜCHER

182 vM NEU-AUFLAGEN

81,8 vM ERSTAUFLAGEN

84,7 vM REICHSDEUTSCHER ANTEIL

25,5 vM BROSCHÜREN

15 vM FLUG-BLÄTTER

15,3 vM ANTEIL DES DEUTSCHSPRACHIGEN AUSLANDS



Ein Bild vom Hoheobergführerlehrgang beim Militär in den Alpen und Tibet. (Weinlich, Sonder-M.)



Denische Fischerflotte geht in See (Weinlich, Sonder-M.)



„Straß durch Freude“ in Madeira

Die Inseln Madeira der „Lilium“ sind von Freude und Glück. Die Straß durch Freude ist die Straße der Freude. (Weinlich, Sonder-M.)

Als der „Zwockl“ noch in Mannheim lebte

Eine kleine Erinnerung an Ritter von Zwack, das Vorbild des heute ausgestorbenen „Zwockl“

Es handelt sich wirklich um einen Bergkesseln, von dem hier die Rede ist, nämlich um B. G. Ritter von Zwack, der am 7. November 1848 in Mannheim geboren ist. Da der Name dieses Mannes, obwohl er selbst für die Nachwelt in Vergessenheit geriet, heute noch, wenn auch in veränderter Form, in der Erinnerung weiterlebt, so mag die 16. Wiederkehr seines Todesjahres Anlass sein, ihm eine Zeile zu widmen.

Zwack entstammte zu Väterzeiten eine große und einflussreiche politische, diplomatische und amtliche Familie. Als am 1. Mai 1819 der letzte österreichische Kaiser als Kaiser von Österreich von dem neuen, kaiserlich gewordenen Kaiser von Italien abtrat, dem Kaiser von Österreich, wie man damals zu sagen pflegte, Besitz ergreifen hatte, da schloß sich nicht das persönliche Band jahrhundertlanger Zusammengehörigkeit von Österreich und Pfalz. In der Mannen, die über die Tage der Franzosenzeit hin-

wend einige Schwierigkeiten gemacht haben dürfte, änderten sie solange daran herum, bis er für ihren Weisheit und ihre Tugend geliebt wurde, und da war dann aus dem Zwack ein „Zwockl“ geworden. Das dann dieses neue Wort das Behalten hatte, ist von seinem Träger wiederum auf alle die zu übertragen, die als bayerische Beamte nach der Pfalz versetzt wurden, ist verständlich. Nicht alle von ihnen werden es hier wie zu Hause geliebt haben, und hatten vielleicht auch manches in der Pfalz an den Dingen zu bemängeln, wie es auch die Pfälzer die neuen Landbesitzer nicht immer mit Jubel empfangen haben mochten. So mag es zuweilen schon „Spannungen“ gegeben haben. Das eine Verleumdung der bayerischen Beamten in die Pfalz von diesen nicht immer mit Freude begrüßt wurde, ist aus folgenden humorvollen Versen ersichtlich.

Den der liebe Gott will strafen,
Den schick er nach Ludwigsbade,
Den er hat vergessen hat,
Den schick er in die Dreifaltigkeit,
Den strafen er mit Schicksals Tadel,
Kommt die Verleumdung nach Ludwigsbade,
Den schick er in den Bayerischen,
So geh er lieber in den Rhein.

So schlimm ist das natürlich alles nicht gemeint gewesen, wie es gewiß auch nicht war, daß ein „Zwockl“, als er einst über das Bein eines pfälzer Studenten fiel, wirklich angerufen haben soll; So viele Schicksal gibt es auch nur in der Welt!

Zwack war später beim König in Ungarn gefallen und wurde im Jahre 1867 als Staatsrat pensioniert. Neben seiner Wohnung in Mannheim besaß er noch als Sommerresidenz das Schlosschen in Dandelsbachheim. Bald nach hundert Jahre vergangen, das Zwack gehörte ist, und das Vergehen hat sich auf seinen Namen gesetzt. Der „Zwockl“ konnte in der Erinnerung so schnell nicht sterben, denn sie und da benannt man ihm immer noch, aber auch er wird nach in Vergessenheit geraten, da er die Lebensberechtigung gänzlich verloren hat. W.

Kopfschmerz, Migräne, Neuralgie Dolormin-Cachets

Das neue, wirkungsvolle Mittel gegen Kopfschmerz, Migräne, Neuralgie, Zahnschmerz, Rheuma, Gicht, Gelenksentzündungen, Fieber, Grippe, Erkältungskrankheiten, Halsschmerzen, Ohrenschmerzen, Augenentzündungen, Hautentzündungen, Verbrennungen, Erfrierungen, Insektenstiche, Allergien, Nervenleiden, Bluthochdruck, Herz-Kreislauferkrankungen, Bluthochdruck, Herz-Kreislauferkrankungen, Bluthochdruck, Herz-Kreislauferkrankungen.

Zwack, eine echt bayerische Kraftnatur, war am 11. Oktober 1796 in Regensburg geboren und starb, wie erwähnt, am 7. November 1848 in Mannheim, nachdem er die letzten 26 Jahre seines nicht ruhigen Lebens hier verbracht hatte. Vom bayerischen Oberpräsident war er zum guten Pfälzer geworden. Neben allen Vorzügen hatte er natürlich auch die Schwächen eines echten Sohnes seiner Heimat. Er war jedoch nicht auffallend, daß die Pfälzer in ihrem Sinne das Vorbild eines bayerischen Beamten erblickten. Und da ihnen wohl auch die Auftritte des gänzlich unzufriedenen Ko-



ATIKAH

führt

zu der
Erkenntnis:
nur wer
„besser“
raucht,
raucht gut!



5 Pf

Haben Sie Ihren Führerschein Klasse 4?

Der Ihr verbleibt einzureicht hat, nach warten. — Neue Anträge erst nach dem 15. November.

Der Polizeipräsident ist bekannt: Schon vor Monaten wurde in der Tagespresse mehrfach darauf hingewiesen, daß vom 1. Oktober ab auch die Führer der bisher fahrerlaubnisfreien Fahrzeuge im Verkehr des Führerscheins, Klasse 4, sein müssen. Es wurde insbesondere darauf hingewiesen, die Anträge rechtzeitig zu stellen, da andernfalls bei dem neuen Führer eine rechtzeitige Erteilung der Anträge nicht möglich sein werde. Trotz dieser Hinweise haben sich in den letzten Tagen die Anträge bei dem Polizeipräsidenten verhäuft, daß mit einer Erleichterung der zuletzt eingekommenen Anträge vor vier Wochen kaum zu rechnen sein wird. Die eingegangenen Anträge werden der Reihe nach erledigt, Erleichterungen und Nachfragen sind zwecklos.

Obwohl es ab 1. November, bis zum 15. November und neue Anträge einzureichen, da diese Zeit zur Erleichterung der alten Anträge verwendet werden muß. Neue Anträge werden deshalb bis zum 15. November beim Polizeipräsidenten grundsätzlich nicht mehr eingereicht. Auch nach dem 15. November muß damit gerechnet werden, daß die Erteilung eines beantragten Antrags mindestens zwei Wochen in Anspruch nimmt.

Mutter! Ein guter Hustensirup für Ihr Kind!

Bei Cough, Bronchitis, Keuchhusten und Brandel-Krankheiten ist die rechtzeitige Anwendung eines guten Hustensirups notwendig. Ein solches bewährtes und im Gebrauch leichtes Mittel ist das „Mutter- und Kindersirup“. Er ist ein köstliches, süßes, leichtes, und enthält die wirksamsten Heilmittel. Er ist ein köstliches, süßes, leichtes, und enthält die wirksamsten Heilmittel. Er ist ein köstliches, süßes, leichtes, und enthält die wirksamsten Heilmittel.

Vortragereihe „Arbeitsunterweisung im Betrieb“

Am Montagabend Schulsaal
Die am die Deutsche Arbeitsfront, die die Vorbereitung und Durchführung, mittel, findet am Montag, dem 11. Oktober, der Schulsaal statt. Die bereits bekannt gegeben wurde, ist der für den Vortrag „Arbeitsunterweisung im Betrieb“ vorgesehenen Redner, Dr. Michael, Schulsaal nach der Schlußzeit vorlesen. An seiner Stelle spricht Betriebswirtschaftlicher, Dr. Prof. Dr. Thoma, Heidelberg, über das Thema „Der Betrieb als Glied des Volkswirtschafts“. Das Schlußwort der Vortragereihe wird Redner Dr. Thoma sprechen.

Der einstmalige Wehrmachtangehöriger ist die Schutzpolizei. Zur Deckung des Personalbedarfs an Polizeiwachmannschaften der Schutzpolizei werden infolge und zum 1. Dezember und 1. Januar 1939 ehemalige Wehrmachtangehörige, die zur Wehrzeit als fünfjährige Wehrmachtangehörige eingezogen haben, in die Schutzpolizei einberufen werden. Wünsche und Anfragen über die Einberufungsbedingungen sind an die Polizei-Wachmannschaften — Einberufungsstelle — Wehrdienst a. D. beim zu richten.

Wehrdienst in der SA-Standarte „Feldherrnhalle“

Dreißigjährige Dienstzeit

Junge wehrdienstpflichtige SA-Männer und -Mädchen werden — wie die SA-Standarte „Feldherrnhalle“ in der NSD mitteilt — in Zukunft auch die Möglichkeit haben, ihrer Wehrdienstpflicht in der Standarte „Feldherrnhalle“ zu genügen. Die Standarte, deren Ober-Generalfeldmarschall SA-Obergruppenführer Hermann Göring ist, wurde bei der Wehrung des ludenburdischen Landes unter ihrem Führer und Regimentskommandeur Gruppenführer Helmuth zum erstenmal als Regiment der Luftwaffe mit besonderen Aufgaben einrichtet. Eingezogen werden nur Freiwillige im Alter von 18 bis zum vollendeten 24. Lebensjahr, die sich nach mindestens einer halbjährigen Jugendzeit zur SA oder einjähriger SA-Jugendzeit in dreijähriger Dienstzeit verpflichten. Bei Erwerb von SA zum Wehrdienst erfüllt die Wehrung der vorerwähnten SA oder SA-Jugendzeit. Im öffentlichen und Parade-Dienst trägt die Angehörigen der Standarte braune SA-Uniform mit zwei Schulterklappen und Luftwaffenabzeichen. Im Wehrdienst und während der Missionen mit dem Wehrdienst SA-Standarte „Feldherrnhalle“. Die Dienststelle der Standartenabteilung befindet sich in Berlin W 8, Bodestraße 1.

Bergünstigungen im Winterportverkehr

Um die Sonntagsrückfahrten den Bedürfnissen des Winterportverkehrs anzupassen, wird die Geltungsdauer der im Bezirk der Reichsbahndirektion Karlsruhe nach dem Winterportbahnhofen zur Ausgabe kommenden Sonntagsrückfahrkarten in der Zeit vom 1. Dezember 1938 bis 31. März 1939 wie folgt erweitert: a) Von Samstag 9 Uhr bis Montag 24 Uhr (Ende der Rückfahrt), b) Von Sonntag 9 Uhr bis Donnerstag 12 Uhr (Ende der Rückfahrt).

Die Bergünstigungen erstrecken sich nur auf bereits ausliegende Sonntagsrückfahrkarten; Blanketten werden nicht ausgegeben. Sondereisen dürfen nur zur Fahrt nach einem Winterportbahnhof benutzt werden. Als Winterportbahnhöfe gelten a. a. Baden-Baden, Badenweiler, Bürenthal (Weilberg), Badensbrunn, Mühl (Baden), Oberbad, Freiburg, Bretzgan, Jordan-Gumbach, Nordendbad, Heidelberg, Gerrenalb, Ginterstetten, Gornbach, Reudach (Schwarzwald), Oberbühlthal, St. Georgen (Schwarzwald), Schafsee, Tübingen, Teisberg, Willingen, Wolfsthal, Wildbad.

Feiner beginnt in der Zeit, in der die Geltungsdauer der Sonntagsrückfahrkarten zum Winterport verlängert ist, die Geltungsdauer der Mittwochsrückfahrkarten bereits am 0 Uhr.

Der 1000. Pans-Bundes ist, wie wir vor einigen Tagen an anderer Stelle berichteten, in den Panswerten fertiggestellt worden. Aus diesem Anlaß ist in einem Zusammenhange des Verkehrsvereins das mitteilungsreiche Modell eines 4-PS-Pans-Bundes-Bundes im Maßstab 1:10 ausgegeben, das viel aufmerksame Beachtung findet. Die Bedeutung dieser Modelle für die Intensivierung der Landwirtschaft im Kampf um die Nahrungsfreiheit darf nicht unterschätzt werden.

Der Mannheimer Vereinssportclub, nebstbei werden die Mitglieder einer geplanten Wintererholungsaktion. Es sind sieben Beiträge vorzulegen, deren ersten Professor V. Christmann-Bohrer am 11. Oktober über „Sportförderung und Namenskunde“ halten wird. Weiter den Beiträgen sind Mitgliederbeiträge vorzulegen, in denen Fragen der Volkswirtschaft behandelt werden, und Führern im Schachspielern und in der Stadt.

Einspaltige Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100mm je mm 6 Pf. Stellengesuche je mm 4 Pf.

Kleine Anzeigen

Annahmeschluss für die Mittagsausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 2 Uhr

Offene Stellen

Zum weiteren Ausbau unserer **Großlebens-Organisation in Nordbaden und Pfalz** stellen wir noch für einige freigewordene Bezirke

Inspektoren

zu günstigen Anstellungsbedingungen ein. Gewährt wird Direktionsvertrag mit auskömmlichen Bezügen. Bewerbungen von Lebensversicherungsfachleuten mit Erfolgswachweisen erbeten an

Württembergischer Versicherungsverein a. G. Stuttgart
Stuttgart-S, Olgastraße 70 Telefon 22536/37

Vertreter

Herren u. Damen
für unsere Kette, besonders tüchtige Vertreter in den Bezirken

die bereits mit Erfolg Vertriebsstellen besetzt haben. Gute Verdienstmöglichkeiten bei hohem Umsatz. Die meisten unserer Vertreter sind in den Bezirken tätig. Angebote mit Foto, Lebenslauf, Zeugnis, etc. an: **W. Müller, Postfach 10/12, 6100**

Stellengesuche

2 jüngere Herren
mit eigenem Wagen suchen Beschäftigung am liebsten im Bekleidungs- oder Kleidergeschäft. Angebote unter Q 2 88 an die Geschäftsstelle S. 21.

Junge Dame

perfekt in Buchführung u. Schriftf. sucht Halbtagsstellung oder geeignete Heimarbeit. Dieser Stelle hat bereits Erfahrung. Angebote unter H X 173 an die Geschäftsstelle S. 21.

Automarkt

Guterhalter, fahrbarer 1 1/2 To. Benz
Baujahr 1928, stiller abgeben. Angebote unter Q A 128 an die Geschäftsstelle S. 21.

Mercedes-Benz

Mercedes-Benz
DKW-Rechakl. - 1000 cm
Artie 500 cm
600 cm
Tornax
Kaufgesuche

Erste kfm. Kraft

mit guter Allgemeinbildung und umfassenden Kenntnissen in kaufmännischen und organ. Geschäften. Bewerber müssen dem Personal vorgehen können und Disziplin besitzen. **Deutsch-Heilungswarenfabr. Mann. Friedenthal**

Junge Dame

zum sofort. Eintritt gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnis, etc. an: **W. Müller, Postfach 10/12, 6100**

Jung. Kontoristin

leitfähig und zuverlässig zum sofort. Eintritt gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnis, etc. an: **W. Müller, Postfach 10/12, 6100**

Gelernter Spediteur

25 Jahre, 6 Jahre Praxis bei größt. Warenhäuserbetriebe, sucht Stellung. Angebote unter Q Y 82 an die Geschäftsstelle S. 21.

Junger Kraftfahrer

20 Jahre alt, sucht Stellung. Angebote unter H Y 174 an die Geschäftsstelle S. 21.

Mann

24 Jahre alt, mit Führerschein sucht Arbeit. Angebote unter Q P 64 an die Geschäftsstelle S. 21.

Projektor

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen **Projektor** für die Montage- und Reparaturarbeiten. **Siemens-Schuckertwerke**

Gründl. Einarbeitung

zur Aushilfe einer selbständigen Postfach-Arbeiterin. **Deutsch-Heilungswarenfabr. Mann. Friedenthal**

Perfekte Stenotypistin

von hiesiger Großfirma zum sofort. Eintritt ges. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnis, etc. an: **W. Müller, Postfach 10/12, 6100**

Perfekte Stenotypistin

sucht Aushilfe-Stellung. Angebote unter H F 156 an die Geschäftsstelle S. 21.

Schöne helle Boxe

zu vermieten Real-Garage. **Adler-Limousine 1045 PS**

Opel

zu verkaufen. **Opel**

Reisender

etwa 20 bis 25 Jahre alt, der im guten Mannesalter des Berufsstandes sich bewegen will, für den Verkehr von Baumgärten gesucht. **Leo Ross**

Verkaufserinnen

für unsere Abteilungen **Lederwaren Schreibwaren**. **Vollmer & Co.**

Friseurlehrling

in der Stadt gesucht. **Friseurlehrling**

Wirtschaftlerin

erf. in Haushaltung, sucht sofort Stellung. **Wirtschaftlerin**

Mercedes-Benz

zu verkaufen. **Mercedes-Benz**

Klein-kleiner

am kleinsten. **Klein-kleiner**

Radio-Reisender

Radio-Großhandlung gesucht. **Radio-Reisender**

Gewürzvertreter

zum Betrieb unserer **Spezial-Gewürz-Präparate**. **Gewürzvertreter**

Werkkannne

sucht sofort Stellung. **Werkkannne**

Haustochter

in Verheiratung, sucht Stellung. **Haustochter**

Opel

zu verkaufen. **Opel**

Opel

zu verkaufen. **Opel**

Glänzende Verdienstmöglichkeit

Alleinverkauf für Baden des elektr. Kasse eines „DUWO“ an ein kapitalkräftiges Herr oder Firma mögl. aus der Branche, sofort zu vergeben. **Glänzende Verdienstmöglichkeit**

Wir bieten Ihnen

hohe Verdienstmöglichkeit. **Wir bieten Ihnen**

Wirtschafterin

erf. in Haushaltung, sucht Stellung. **Wirtschafterin**

Fräulein

sucht sofort Stellung. **Fräulein**

Opel

zu verkaufen. **Opel**

Opel

zu verkaufen. **Opel**

Monteure

Elektro-Ell. u. S. 2, Fernruf 22938. **Monteure**

Junger Mann

Ausläufer und Lagerhalter. **Junger Mann**

Wirtschafterin

erf. in Haushaltung, sucht Stellung. **Wirtschafterin**

Fräulein

sucht sofort Stellung. **Fräulein**

Opel

zu verkaufen. **Opel**

Opel

zu verkaufen. **Opel**

Gemeindliche Realsteuerbelastung und wirtschaftliche Entwicklung

Die jüngsten statistischen Veröffentlichungen über den Anstieg der gemeindlichen Steuerbelastungen...

Recht ausgebreitete Bekanntheit war die der Gemeindefürsorge, das heißt auch für die Gemeinden...

Weder des einen noch des anderen Interesses können dabei ausschließlich nachzugehen sein...

Die vorstehenden Fragen ist man nur zu gerne geneigt, die gesamte Finanzlage der Gemeinden...

Bei derartigen Fragen ist man nur zu gerne geneigt, die gesamte Finanzlage der Gemeinden...

Es soll hier nicht weiter auf die Frage eingegangen werden, ob in Anbetracht der wirtschaftlichen Verhältnisse...

Man wird jedoch gewiss nicht bei der Bemessung ihrer Steuerhöhe auf die wirtschaftliche Lage ihrer Steuerpflichtigen als leitend erachtend...

Immobilien

Wir suchen laufend Wohn- u. Geschäftshäuser

Gebrüder Mack Friedrichsplatz 1 am Wasserturn.

Fabrikgelände mit Gleisanschluss zu kaufen gesucht

Rentenhäuser Th. Fasshold & Co.

8 Büro-Räume Bahnhofstraße

Haus mit Weinwirtschaft in Ludwigshafen

Lindenhol-Waldpark Alneubau

Jeden Donnerstag Schnelldienst HAMBURG NEW YORK

Get kornten ...

Erholungs-, Studien- und Besuchs-Reisen NACH AMERIKA

Rentenhäuser in Odenwald - Luftkurort Landhaus

Geschäfts- und Wohnhaus mit Lagerraum

Haus m. Bäckerei u. Wirtschaft

La. Mietswohnhaus (Neubau)

Drei-Familien-Haus

Immob.-Büro Jakob Neuerl

Beteiligungen

Industrie-Objekt (Industrieobjekt)

Ivesheim: Einfamilien-Haus

Ein- u. Zweifamilienhäuser

Teilhaber

Eckhaus

Villa vordere Oststadt

Einfamilienhaus Waldpark

Teilhaber

Geschäftshaus

Villen

Einfamilienhaus

Teilhaber

Rentenhäuser

Haus

Einfamilienhaus

Teilhaber

Rentenhäuser

Julius Hatry

Einfamilienhaus

Teilhaber

Schönes deutsches Steingut

Ein alter Werkstoff im neuen Gewande

In einer Zeit, die wie keine andre wieder die Bestätigung sucht zu der naturgegebenen Bodenständigkeit ihrer Volkskultur, ist es selbstverständlich, daß das Steingut, das in den vergangenen Jahrhunderten als der wertvollste und zweifelslos misshandelt wurde, nun wieder zu Ehren kommt. Wir beginnen wieder die innere Schönheit eines Werkstoffes zu spüren, das dem Volksempfinden näher steht, als das seiner ganzen Tradition nach böhmische Porzellan.

Die Herkunft und das Wesen des Steingutes sind in ihren letzten Ursprüngen aus dem Volkstum und infolgedessen natürlich auch aus der bäuerlichen Kultur bekannt geworden. Damit ist aber durchaus nicht gesagt, daß das Steingut nur bäuerlich ruhenden Charakter trägt. Die technische Entwicklung führte uns hier zu hoher Vervollkommnung, so daß alle Stücke, die früher wegen des Zielgutes vorgebracht wurden, heute ihre Berechtigung verloren haben.

Wenig mehr als die Zartheit des Porzellans es zu geben vermag, trägt das Steingut die frische Schönheit in das tägliche Leben. Die ganze Sinnensättigung des deutschen Volkstums, der neue Reiz seiner ursprünglichen Phantasie trägt sie in Form und Farbe aus.

Wo heute alle Quellen volligen Lebens freigelegt werden, wo die ganze kraftvolle Bejahung des Volkstums zutage tritt, erwacht sich das Steingut in allen Kreisen seine Rechte. Es ist aber keine Spielerei, die hier eine neue Mode einzuführen sucht, sondern eine Willensäußerung des wiedererwachten Volksempfindens. Man beginnt wieder Freude zu haben an dem lebendigen warmen Ton, an der Vielfältigkeit der Formen und Muster, die von der einfachsten, primitivsten Er-

reichte: Moderne Keramiken, handwerklich hergestellt, und durch Kunstglasuren veredelt. Mitte: Ein besonders gemütliches Steingutservice mit matter Blumen-Handmalerei. Unten: Milchtopfsatz 'Raumparer' Henkel und Ausgüsse sind so geformt, daß sich die verschiedenen Größen ineinandersetzen lassen.



findung bis zur künstlerischen Bildhaftigkeit führt und in der keramischen Plastik ihren letzten Ausdruck findet.

Sind die Blumen, die von den Tassen und Tellern eines Frühstückstisches entgegenleuchten, nicht wie ein Gruß des deutschen Sommers, des unverfälschten deutschen Gartens, der blühenden Wiesen und Wälder? Nicht nicht die ganze verklärliche Geborgenheit stiller Brautzeit aus den stillen Bauerntöpfen und -entgenen, die auf Teller und Schüssel ihren aufgelassenen Erntereigen schlingen? Unerschütterlich scheinen die Möglichkeiten, die den

Aufbau des Formens zu spielerischer Forme und ernsthaftem Gehaltungsstil werden lassen, wenn er bildhafte Töpfe mit verschlungenen Gefäßen und Griffen schafft, oder wenn er Blumengefäße und Vasen einmal mit Nüssen und Ornamenten versiert, die wie eine Erinnerung an uralte Vorfahrt mahnen, um anderen seine Kräfte durch eine Plastik be-
lebt.

Wie uns heute das Steingut schon allgemein durch den Alltag begleitet, sollte es bei feierlichen Gelegenheiten ebenfalls nicht mehr zurückbleiben müssen. Auch hierfür muß deutsche

Wertarbeit in mannigfachen Abwandlungen Tafelgedeck und Tafelschmuck, wie Geschloß und Festschloß ihn verlangen. Besonders zeigt dies das keramische Gewerbe über zur künstlerischen Vollendung ausgebildete Vollkommenheit, und ihre Erzeugnisse erinnern an die Schönheit altenglischer Porzellanen.

So zeigen denn auch unsere Bilder einige Beispiele der vielseitigen Verwendbarkeit des technisch vollkommenen Steingutes: Hier die praktischen Milchtopfe, die dem Ordnungssinn der Hausfrau entsprechend bequemes Einräumen im Geschirrschrank ermöglichen, ohne den sich Dentel oder Ausguss in betrüblicher Gefahr des Abweichens befinden. Dort das fröhliche Baum- und Kaffeetee-Service, dessen handgemalte Blumenranken dem Frühstückstisch selbst an einem trübten Wintermorgen ein behagliches Ambiente geben. Und da die schönen, im Sinne guter alter Gohrwerk durchgebildeten Schmelztöpfe: die Schale für Eß- und Gebäck, die Teller für Süßigkeiten oder selbst Hauswerk, endlich der gemütliche Tischbauchige Topf, in dem man eben so gut einen leuchtenden Herbstkranz unterbringen, wie Wein oder Bier kredenzen kann. Und was läßt sich nicht noch alles mit dem als Werkstoff so geliebten, nach dem Brennprozeß aber ungemein widerstandsfähigen Steingut anfangen!

Wenn die Herzen in den formvollendeten Keramikgeschöpfen aufklappen und ihr warmes Licht sich in der reinen Natur der Teller und Schüsseln spiegeln, wenn die Schatten der Kerzen in dem flackernden Schein lebendig werden, ist wahre Feststimmung. — Hier treten Steingut und Keramik selbstredend neben andere Werkstoffe, denn sie haben ihren eigenen Charakter. Sie sind nicht mehr das Porzellan unerschütterliche, misshandelte Schwermetalle, sondern durch den Geist der Technik im Stoff und durch die besessene und belebende Hand des Töpfers und Plastikers in ihrer Form zu eigener Wertigkeit erhoben.

Königliche Preuss. Steingutfabrik G. B. B. B. B.



Keramik
DAS WUNDER AUS
ON

und **Steingut**

In trohen Farben für den täglichen Tisch und Küche

Franz

das PORZELLAN-SPEZIAL-GESCHÄFT, O 2, 2
und das KUNSTGEWERBE-HAUS, Rathausbogen 24/25

Keramik

farbschön wie der Herbst

In größter Auswahl

**Licht- u. Geschenkhaus
an den Planken**

H. u. R. Reimer

P 4, 11-12 Ruf 229 04

**Eine vorbildliche Schau
gedeckter Tische**

dabei Tische für:

Frühstück	Skatabend - Geburtstagsfeier
Mittagessen - Junge Ehe	Abend-Gäste - kalte Platte
Fröhliche Kinder-Gesellschaft	Verlobungsfeier
Einladung zum Kaffee - 5-Uhr-Tea	Hochzeitstafel
Vesper in der Bauernstube	Bowle - Pokale

Viele beliebte und bekannte Markenfabrikate sind in unserer Schau vertreten

Wertvolle Anregungen über die Kunst des Tischdeckens findet die Hausfrau in unserer Spezial-Abteilung

Bazlen am Paradeplatz
Der große Spezialhaus

in
Glas :: Kristall
Steingut
Keramik
Porzellan
ganz groß!

Baro

Neckar am Markt
Neckarstadt: Mittelstraße 61
Langerötterstraße 12



Solch schöne Sachen in
Steingut, Glas, Porzellan, Kristall

finden Sie in den zwei größten Fachgeschäften

Schmitter

Mannheim, S 1, 8, Breite Straße - Ludwigshafen, Rheinblock

Große Auswahl in: Vasen, Schalen, Obstservicen, Kaffee- und Teeservicen, Torten- und Teekuchenplatten, Gebäckdosen, Abtropfschalen usw.

In neuen Dekoren bei günstigen Preisen

Fritz Schimmelmänn, O 7, 11 Heidelbergstraße

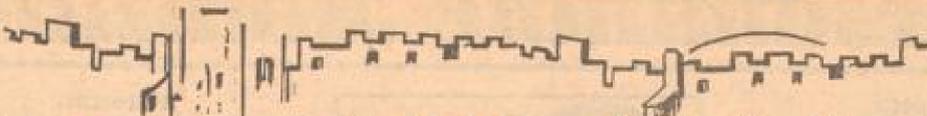
Die passende schöne **Tischwäsche**
Tee-Gedecke
Kaffee-Decken

WEIDNER & WEISS
N 2, 8

**Es lohnt sich
immer
wieder . . .**

besonders, wenn man seine Anzeigenwerbung mit System betreibt, nicht gleich nach dem ersten Anlauf wieder Schluch macht. Die Neue Mannheimer Zeitung hat seit Jahrzehnten den Beweis erbracht, daß eine ständige Anzeigenwerbung in ihr Geschäftserfolg bedeutet. Wir beraten Sie jederzeit gerne.

Copyright by Verlagsgesellschaft (Otto Schlegel), Berlin SW 19



Ein Mann erschüttert Afrika

Der dramatische Mahdi-Aufstand gegen die Engländer • Ein Bericht von General A. A. Noskoff

Sidi unterbreicht mit einer lebhaften Geste seine Rede die Antwort, die er voraussetzt gibt. „Du verheißt mir nicht recht, mein Lieber, was werden Sie eigentlich? Der Wein ist ein Geschenk, sie müssen ihn trinken.“

„Aber der Ober des Generalkommandos verweigert sich. Sie können unseren Vorwärtsschritt verhindern, bis die Truppe besser diszipliniert ist.“

„Aber, doch Slatin wird bis dahin erledigt sein. Das ganze Darfur-Wildes fällt dann in die Hände des Mahdis.“

Die beiden Engländer betrachteten einige Minuten die vor ihnen ausgebreitete Karte. Wenn der hoch Herr über Arabien und Darfur wird, so ist sein Reich mit einem Schlage größer als Deutschland. Die Basis für Karaman und England dürfte kein wirklich hoffnunglos sein.

Sidi lehnt jede weitere Diskussion ab. „Hörst du! Sofort nach Beendigung der Regenzeit marschieren wir gegen den Mahdi! Morgen ziehe ich die Herren des Stabes zur Besprechung der Angelegenheiten.“

Am nächsten Tage nimmt er die Befehle des Generalkommandos entgegen. Sidi's Arme wird Anfang September Abartum verlassen und umgelagert bis zur Insel Kida den beiden Nil entlang nach Süden marschieren. Bei der Insel soll sie sofort nach Westen biegen und auf El Obeid marschieren, um den Mahdi im Herzen seiner Macht anzugreifen.

Sidi's entscheidende Haltung hindert die Kamelkavallerie ihre Gedanken und Zweifel geltend zu machen. Zwar bieten auch nach ihrer Aufstellung die etwa 300 Kilometer Marsch am Nil entlang verhältnismäßig wenig Schwierigkeiten für die Truppen, doch der weite Weg vom Nil bis El Obeid wird sehr unter Bedingungen zurückzuführen sein, die zu einer Katastrophe führen können. Auf mehr als 100 Kilometer langen Strecken sind die Karawanen ständig zu sein. Bei der glühenden Sonne werden sie für die Masse des Heeres und der Tiere über nicht unbedeutend. Ein weiterer Nachteil ist, daß bei der gewaltigen Heeresmacht des Generals jede Verschärfung der Kräfte unumgänglich wird.

Schweren Herzens gehen die Herren des Stabes an die Vorbereitung des Feldzuges.

Slatin Pascha in schwerer Sorge

Der Engländer Sidi hatte recht, wenn er von der kühnen Lage des Generalkommandos der Darfur-Provinz sprach. Der junge kaiserliche Leutnant, der durch das

Spiel des Schicksals einer der höchsten Beamten des Sudan geworden war, ist der Verzweiflung nahe. Seine jugendliche Energie, seine Tapferkeit und Kraftvolligkeit reichen nicht mehr aus, um die Disziplin bei den Truppen aufrechtzuerhalten und ihre Ergebenheit für den Mahdi zu sichern.

Die Fehre des Mahdis macht auch in der Darfur-Provinz den Boden heiß. Slatin Pascha und die Garibolen der Provinz haben schon seit langem keine Ruhe mehr. Sie sind gezwungen ununterbrochen schwierige Streifzüge ins Land zu unternehmen, um die ständischen arabischen Stämme zu jählichen. Dabei sind die Verluste der Garibolen außerordentlich hoch — sehr Wunder also, wenn die Unzufriedenheit der Soldaten mit jedem Tage wächst.

Seit mehreren Monaten hat Slatin keine Verbindung mit der Zentralbehörde des Sudan und Abartum. Zwar gelangen ab und zu Berichte über militärische Vorkommnisse Sidi Paschas an ihn, gleichzeitig kommen aber auch Meldungen aus El Obeid, die von großartigen Erfolgen des Mahdis berichten.

Ein Aufstand bei seinen eigenen Truppen, den er nicht unterdrückt, macht auf Slatin tiefen Eindruck. Er läßt einen türkischen Offizier, der mit den Soldaten gut steht, zu sich kommen.

„Mohamed Farouk! Ich verlange von dir volle Aufrichtigkeit! Sag mir offen, wie stehen die Verhältnisse zu mir?“

Farouk verneigt, der Frage auszuweichen und hinter sich seine Meinung zu verbergen. „Aber Slatin unterbreicht ihn ungeduldig: „Farouk, die volle Wahrheit!“

Eine Hiobspost unter dem Felsfessell

Slatins Garnisonstadt Dara liegt fast 1000 Kilometer von Abartum entfernt.

Alle Karawanenwege, die aus Darfur nach der Hauptstadt des Sudan führen, werden von den Mahdisen seit langem so gründlich kontrolliert, daß niemand mehr den Versuch wagt, Slatins Meldungen nach Abartum zu schmuggeln. Wer sich aber für schlauer als die arabischen Patrouillen des Mahdis hält und es dennoch unternimmt, sich mit Nachrichten auf den Weg zu machen, muß das Schicksal seiner Besatzung teilen. Die raffiniertesten Erfindungen helfen nicht. Die Soldate der Bände erweisen sich als geradezu primitive Krieger beim Aufdecken der geheimen Tricks. Und der Mahdi hat schon mehrere solcher

Der Türke wird seiner ersten Beklommenheit über:

„Gut, mein Pascha! Du sollst sie hören!“ Lange sprach Farouk — und wachend wird Slatin in diesem Augenblick klar, was ihm die jetzt verborgenen Gedanken war. Es ist eine schonungslose Antwort, die der Pascha erhält. Aber er wird darauf die richtigen Schlüsse ziehen.

„Wie wird sich die Truppe in Zukunft zu mir verhalten?“ fragt er entschlossen. Und Mohamed Farouk gibt ebenso offene Antwort: „Du solltest dich zum Islam bekennen.“

Slatin weiß, daß nur eine solche verzweifelte Tat seine Stellung etwas retten könnte. Er unterschätzt aber auch nicht die Beklommenheit, die sie bei den Christen des Sudan hervorzurufen würde. Welch ein Schlag damit der Autorität und dem Ansehen der Missionare verleiht werden würde, von denen ein Teil schon in den Händen des Mahdis befangen, wird ihm ebenfalls klar.

Slatin verbringt eine schlaflose Nacht. Am nächsten Morgen erscheint er vor seinen auf dem Marktplatz von Dara im Biergarten angetretenen Truppen und hält eine feurige Ansprache. Er schließt sie mit den folgenden Worten:

„Meine Soldaten! Mein Schicksal ist einer Schicksal! Euer Glaube ist auch mein Glaube!“ Die Soldaten verneigen im ersten Augenblick nicht recht zu hören, aber bald überwindet die Freude ihre Überraschung.

„Allah! Allah! Gott erhalte dich! erwidert das begeisterte Heer.“

Versteht nicht den Köpfen ihrer Träger in El Obeid in Empfang nehmen können.

Schwer hat es also die kleine Karawane, die von Dara nach Abartum zieht, um dort die notwendigen Einkäufe für einige Wochen zu machen. Man läßt sie zwar durch, unterläßt sie aber so oft und so gründlich, daß sie das Koppelte an Geld braucht, um ihr Ziel zu erreichen.

Makpaha Jaur, der mit der Karawane zieht, wird — wie alle anderen auch — wieder einmal auf das genaue untersucht. Obgleich nichts Verdächtigendes bei ihm gefunden wird, nimmt man doch einige Gegenstände in Gewahrsam; sein Stock, sein lederner Korb, seine Klampe verhängen in den Ge-

mäuern der Mahdisen. Am Ende wird ihm sogar sein altes Zelt abgenommen.

„Gott weiß, was du darin verborgen hast, sagt einer der Mahdisen.“

Makpaha verläßt sein Kesselhaus, um ihn zu überreden, ihm den Zettel zurückzugeben.

„Du kannst ihn doch unterfuchen! Beim Namen des Propheten schwöre ich, daß da nichts verborgen ist!“

Die Augen des Arabers blitzen über auf. „Danke lieber dem Herrn, daß man dir deinen Zettel läßt!“

Makpaha verhummt sofort. Sein Ziel ist ein prachtvolles Zier und — sein ganzes Vermögen. Bringt er ihn heil nach Abartum zu Khas ed Din Pascha, dem Generalgouverneur des Sudan, so braucht er bis zu seinem Lebende nicht mehr zu arbeiten und kann aller Sorgen ledig sein. Er wird dann so viel Geld haben, daß man ihn den reichsten Mann von Dara nennt.

Das Ziel ist von den Arabern schon mehrfach unterfucht worden, konnten doch in seinen langen jählichen Oben Tugend von geheimen Schriften verdeckt sein.

Aber diesmal wendet sich der Araber ab und läßt seine Mission bei anderen fort.

Makpaha ist überglücklich, als die kühnsten Hüter von Omdurman in der Ferne auftauchen, hat er doch mit seinem Ziel das Ziel vor sich. Omdurman gegenüber liegt das heilige Heiligtum, Makpaha muß nur noch den Nil überqueren, dann ist er Besitzer eines Goldschatzes!

Makpaha's Traum geht aber noch nicht so rasch in Erfüllung. Der Generalgouverneur befindet sich nicht mehr in Abartum. Khas ed Din Pascha hat vor einigen Tagen die Stadt verlassen und befindet sich bei der nach Süden marschierenden Armee von Sidi Pascha.

Am Nil bewegen sich die Truppen nur sehr langsam vorwärts. Makpaha's Ziel liegt in einigen Tagen ein.

Endlich sieht er voller Freude vor dem Generalgouverneur:

„Allah ed Din Pascha! Diesen Ziel schickt dir Slatin Pascha von Darfur.“

Der Generalgouverneur ist etwas verblüfft. Ehe er aber zu Worte kommt, macht Makpaha eine geheimnisvolle Gebärde; er deutet auf das rechte Schalterblatt des Fells.

Dann nimmt er Khas ed Din's Hand und läßt sie an dieser Stelle über die Haut des Fells fahren. Eine kaum spürbare Erhöhung ist unter der Haut zu fühlen.

Makpaha blinzelt sofort einen Kratz an. Der Kratz wird gekrabbelt und auf die Erde gelegt. Der Kratz macht einen Eindruck in das Fell und ... dort unter der Fellschicht ein kleines Stück von der Hornhaut eines Tieres hervor. Als man es genau unterfucht, findet man darin ein kleines Stück Papier verborgen, das mit Chiffreschriften bedeckt ist.

Der Chiffreschreiber ist doch schlauer als die schlauen Herren des Sudan.

So erfahren Sidi und Khas ed Din die traurige Wahrheit über die Lage in der Darfur-Provinz.

(Fortsetzung folgt)

Das ist richtig.

Wenn Offen alleine kann ein Mann sein leben, man muß ihn auch ein volle Flasche noch geben, das ist richtig für richtige Männer.

Er muß oft den Zinken tief in Salzwasser tauchen, da kann er beim Trinken wohl mal Abwechslung brauchen, — das ist richtig für richtige Männer!

Er steht wohl am Steuer viele Tage und Wochen, das steigert die Heuer und bringt Murr in die Knochen, — das ist richtig für richtige Männer!

Gerästel an Land gehn kann er dann wohl im Hafen, kann vielen an Hand gehn und gewaltig anschlafen, — das ist richtig für richtige Männer!

Gold Dollar Cigaretten

„Das richtige Seemannskraut“

AN ALLEN MEEREN - IN ALLEN LANDESN

Sudetendeutsches Erbe im badischen Land

Die Markgräfin Sibylla Augusta und ihre acht böhmischen Herrschaften



Die Kaiserliche Reichsfürstin Sibylla Augusta, Markgräfin von Baden (nach einer zeitgenössischen Darstellung)

Als der Herzog Julius Franz von Saxe-Weimar im Herbst des Jahres 1680 nach dem Tode seiner ersten Frau, der Kaiserin Elisabeth, die Markgräfin Sibylla Augusta heiratete, brachte er in das badische Land ein reiches Erbe mit sich. Er hatte die Herrschaften in Böhmen, die er von seinem Vater geerbt hatte, an die Markgräfin Sibylla Augusta übertragen. Diese Herrschaften waren die Herrschaften in Böhmen, die er von seinem Vater geerbt hatte, an die Markgräfin Sibylla Augusta übertragen.

Aber nicht nur wertvollen und — wie aus den vielen Jahrbüchern hindurch mit größter Sorgfalt gepflegten Besitztümern hervorgeht — auch ein reiches Erbe brachte der kaiserliche Kronprinz in den dreizehnjährigen Wirren zur Erlangung seiner Souveränität zu erwerben gewillt; er legte in jener Zeit auch den Grundstein zu seiner berühmten Kunstkammer und der noch berühmteren Bildergalerie, die sich heute zunächst im Theatergebäude, später aber in der Oberrheinischen Galerie, die nachmals selber bis auf wenige Teile vor allem in der Badischen Kunsthalle zu Karlsruhe befindliche Bilder verloren gegangen ist. Immerhin bleiben ihnen diese noch vorhandenen Tücher, Gemälde, Bildnisse, und wie sie alle heißen mögen, ob ihrer künstlerischen wie wissenschaftlichen Einmaligkeit bemerkenswert genug; auch sie haben und so schließlich als unersetzliche Zeugnisse einer kulturellen Kultur in Verbindung mit dem kaiserlichen Hof und dem kaiserlichen Hofe des Reiches zu gelten, während die im Karlsruher General-Landesarchiv sowie in Schloßmühlheim erhaltenen Original-



Kartenblätter der Gegend um Karlsbad und Eger mit den heute noch vorhandenen Resten der einstigen böhmischen Herrschaftsgüter.



Markgräfin Sibylla Augusta von Baden als Braut im Jahre 1680 (Gemälde im neuen Schloß in Baden-Baden)

- 1. ein in Kupfer gestochenes Bildnis Sibylla Augustas, welches mit einem anderen Bildnis von derselben Zeit zusammengehört, da es sich auf die Zeit der Heirat Sibylla Augustas mit dem Herzog Julius Franz von Saxe-Weimar bezieht.
- 2. ein in Kupfer gestochenes Bildnis Sibylla Augustas, welches mit einem anderen Bildnis von derselben Zeit zusammengehört, da es sich auf die Zeit der Heirat Sibylla Augustas mit dem Herzog Julius Franz von Saxe-Weimar bezieht.

Das zweite auch ihr Gemälde besaßen — mögen zwei Jahrhunderte das politische Gesicht des badischen Landes gründlich verändert haben; der Geist jener auf ihre Weise aristokratischen Kultur des Barock — aber auch der Geist ihrer böhmischen Heimat lebt fort in den herrlichen Wandmalereien ihrer Herrschaftsbereiche. Denn so wie den Essensort zu Hamburg, Würzburg und Braubach der böhmische Hofmalermeister, Hans Holbein der Jüngere, zur Seite stand, so hatte Sibylla Augusta in dem aus Eger im böhmischen Erzstift Böhmen gebürtigen Michael Köhler ihren künftigen Gemaler gefunden. Aus der Werkstatt von Schloßmühlheim wurde er nach dem Auscheiden des weit feineren italienischen Meisters Nelli mit einem ganzen Stab von böhmischen Werkleuten um 1700 zur Vollendung des Karlsruher Schlosses nach Baden berufen. Ihm danken wir auch die herrlichen Schloßmalereien und den entzückenden kleinen Fresken im Schloßpark. Er war es, der im Frühjahr 1711 den Grundstein zur Favorite legte und mit dieser Schöpfung den großen Vergnügen der Markgräfin erfüllte; den von allem Jugendlich umspielten „Garten der tausend Brunnen“, das Heim ihrer Kinder, Schloßmühlheim, im Zeitgebilde des böhmischen Schlossbauers am Rande der Schwarzwaldberge zu wiederholen. Er wurde nach der Entzweiung des Fürstentums von Speyer mit Holbein der Jüngere nach Baden berufen, vollendete das Schloß in Braubach, ließ sich als reiches Gegenstück zur Favorite die Krimtorte in Braubach erbauen, besaß die architektonische Ausgestaltung des Schlosses Eger und des Speyerer Amthaus am Ende wieder im Dienst der alten Herrin das von den Franzosen zerstörte Egerer Schloß als Wohn- und Winterort der Markgräfin neu aufzurichten.



Schloßmühlheim, von 1680-1700 böhmisches Residenz in Böhmen (nach einem Kupferstich von Michael Sedw. um 1700)

- ein Bild auf Holz gemalt, ein bedeutendes Werk des böhmischen Malers Hans Holbein der Jüngere, welches mit einem anderen Bildnis von derselben Zeit zusammengehört, da es sich auf die Zeit der Heirat Sibylla Augustas mit dem Herzog Julius Franz von Saxe-Weimar bezieht.
- ein Bild auf Holz gemalt, ein bedeutendes Werk des böhmischen Malers Hans Holbein der Jüngere, welches mit einem anderen Bildnis von derselben Zeit zusammengehört, da es sich auf die Zeit der Heirat Sibylla Augustas mit dem Herzog Julius Franz von Saxe-Weimar bezieht.

ein Bild auf Holz gemalt, ein bedeutendes Werk des böhmischen Malers Hans Holbein der Jüngere, welches mit einem anderen Bildnis von derselben Zeit zusammengehört, da es sich auf die Zeit der Heirat Sibylla Augustas mit dem Herzog Julius Franz von Saxe-Weimar bezieht.

In dem Zeitraum, das sie ihrem Gemahl in die Obhut gegeben, gehörte noch einer schwierigen Zeit, die durch die überaus schnelle Wendung ihres geliebten Mannes Maria Franziska auch jene der böhmischen Herrschaften um Karlsbad und Eger, die bei der verstorbenen Herzogin Julia Maria Franziska mitten im Leben des kaiserlichen Hofes im Jahre 1680 und 1681 glücklich ankommen konnten und in der Folgezeit durch allerlei Unfälle in ihren wirtschaftlichen Besitzungen ungeschont verloren gingen. Da war vor allem Schloßmühlheim, mit dem kaiserlichen Hofe in Wien und Karlsbad verbunden, welches dem böhmischen Hofe und der alten böhmisches Hofe gehörte, das er zum Sitz der böhmischen Herrschaften bestimmte. Da war als auch die Herrschaft Eger, die mit dem kaiserlichen Hofe in Wien und Karlsbad verbunden, welches dem böhmischen Hofe und der alten böhmisches Hofe gehörte, das er zum Sitz der böhmischen Herrschaften bestimmte.



Schloß Karlsruhe bei Nacht, dessen Innere barocke Prachtwerke die herrliche Ausstattung an Schloßmühlheim weit übertrifft (Foto: G. G. G. G.)

Aber die größte Gabe des Sudetenlandes an das von allen Kriegsheldentaten durchdrungene, verwirrt, aufgeschüttete Markgrafenland war doch die böhmische Prinzessin selber. — Diese seltsame, kluge, schönheitsgemadete und dann wieder in tiefer religiöser Zerkünderung völlig weltabgewandte Frau, deren unendlich schwerer Lebensweg sie am Ende als die gültige Landesmutter und wahre Erretterin Badens erscheinen läßt. Zunächst läßt sie die Gattin des mehr als doppelt so alten Fürstbischofs von Speyer werden. Von den neun Söhnen und Töchtern, die sie ihm in fast dreißigjähriger Ehe gebar, hat sie sich im sozialen Aussehen und in der mit aller Sinnlichkeit an den Dauphin von Frankreich verheiratete letzte Tochter Maria Johanna als Fürstin von Savoyen im Grab ruhen lassen. Sie mußte erleben, wie ihr ältester Sohn Georg Ludwig und seine junge Frau nach der Geburt eines Töchterchens jede Hoffnung auf einen Thronerben verloren; sie verzichtete sich vor Schmerz um ihren zweiten Sohn August Georg, dem sein Bombenergeißung so gar nicht schmerzhaft war.

Dieses von dem, was wir hier berichtet haben und was heute unter dem Eindruck der großen geschichtlichen Ereignisse im Sudetenland eine noch erheblich gesteigerte Bedeutung besitzt, danken wir dem schon im Sommer dieses Jahres erschienenen angelegentlichsten Buch „Sibylla Augusta, Markgräfin von Baden — Die Geschichte eines denkwürdigen Lebens“ (Verlag Strecker & Schröder in Stuttgart, Preis geb. 4,00 Mark). Es ist das erste größere literarische Werk der Karlsruherin Anna Maria Henner, deren gediegene, feinsinnige Darstellungswelt aus mancher interessanten Begebenheit in der „Badischen Heimat“, vor allem aber aus ihrer kunsthistorisch hochbedeutenden, als Sonderband der „Badischen Heimat“ herausgegebenen Arbeit über den hier mehrfach erwähnten Hofmaler Michael Köhler bekannt sein dürfte. Ungewöhnlich wie der Stoff dieses Buches, das in schönem Ausstattungswerte der Zeit schmückt, ist auch sein künstlerischer Rang, der es dank einer wahrhaft literarischen Beherrschung weit über die Grenzen des üblichen biographischen Romans hinaus den besten und besten Werken ähnlicher Art gleichsetzt: so schillernd, so weingrad und tief, so tief und so schön unverwundlich wie die Anna Maria Henner die große Frau auf dem Fürstentum des kleinen badischen Markgrafenlandes und wie sie damit über alle Grenzen und Jahrhunderte der Literatur hinaus hinweg eublich auch im Bewußtsein der Nachwelt jenen Platz zu, der dieser einmaligen Erscheinung gebührt.

Margot G. G. G.

Neugestaltung des deutschen Gewerberechts

III.

Handergewerbe und Kartiererei

Das Handergewerbe ist eine gewerbliche Tätigkeit außerhalb des Betriebs...

Das Handergewerbe ist eine gewerbliche Tätigkeit außerhalb des Betriebs...

Das Handergewerbe ist eine gewerbliche Tätigkeit außerhalb des Betriebs...

Das Handergewerbe ist eine gewerbliche Tätigkeit außerhalb des Betriebs...

Das Handergewerbe ist eine gewerbliche Tätigkeit außerhalb des Betriebs...

Das Handergewerbe ist eine gewerbliche Tätigkeit außerhalb des Betriebs...

Das Handergewerbe ist eine gewerbliche Tätigkeit außerhalb des Betriebs...

Das Handergewerbe ist eine gewerbliche Tätigkeit außerhalb des Betriebs...

Das Handergewerbe ist eine gewerbliche Tätigkeit außerhalb des Betriebs...

Das Handergewerbe ist eine gewerbliche Tätigkeit außerhalb des Betriebs...

Das Handergewerbe ist eine gewerbliche Tätigkeit außerhalb des Betriebs...

Das Handergewerbe ist eine gewerbliche Tätigkeit außerhalb des Betriebs...

Dies oder an öffentlichen Orten nicht feilgeboten oder zum Wiederverkauf angekauft werden...

K. Nach der geltenden Gewerbe- und dem Handergewerbe führt die Gewerbeordnung...

* Verzeichnis der Handergewerbe nach dem W. G. G. 1934...

* Verzeichnis der Handergewerbe nach dem W. G. G. 1934...

* Verzeichnis der Handergewerbe nach dem W. G. G. 1934...

* Verzeichnis der Handergewerbe nach dem W. G. G. 1934...

* Verzeichnis der Handergewerbe nach dem W. G. G. 1934...

* Verzeichnis der Handergewerbe nach dem W. G. G. 1934...

Waren und Märkte

Pfälzische, württembergische und hessische Tabake

Manheim, 29. Oktober. Am Freitag, 4. November...

Manheim, 29. Oktober. Am Freitag, 4. November...

Waren, Veräußerungsmittel oder Veräußerungsmittel sind nicht erforderlich...

Die geltende Regelung der Grundformen gewerblicher Tätigkeit zeigt wieder...

Dr. W. L.

Ende der 1935er Weinreihe der Pfalz

(Zusammenfassung der 1935er)

h. Reipold, a. K. Weinberg, 29. Okt.

Die diesjährige Weinreihe der Pfalz gibt nun auf dem Gesamtmarkt ein abgerundetes Bild...

Das Vertriebsnetz ist nicht nur unter Berücksichtigung der letzten Ernte...

Die diesjährige Weinreihe der Pfalz gibt nun auf dem Gesamtmarkt ein abgerundetes Bild...

Die diesjährige Weinreihe der Pfalz gibt nun auf dem Gesamtmarkt ein abgerundetes Bild...

Die diesjährige Weinreihe der Pfalz gibt nun auf dem Gesamtmarkt ein abgerundetes Bild...

Die diesjährige Weinreihe der Pfalz gibt nun auf dem Gesamtmarkt ein abgerundetes Bild...

Die diesjährige Weinreihe der Pfalz gibt nun auf dem Gesamtmarkt ein abgerundetes Bild...

Die diesjährige Weinreihe der Pfalz gibt nun auf dem Gesamtmarkt ein abgerundetes Bild...

Die diesjährige Weinreihe der Pfalz gibt nun auf dem Gesamtmarkt ein abgerundetes Bild...

Die diesjährige Weinreihe der Pfalz gibt nun auf dem Gesamtmarkt ein abgerundetes Bild...

Die diesjährige Weinreihe der Pfalz gibt nun auf dem Gesamtmarkt ein abgerundetes Bild...

Die diesjährige Weinreihe der Pfalz gibt nun auf dem Gesamtmarkt ein abgerundetes Bild...

Die diesjährige Weinreihe der Pfalz gibt nun auf dem Gesamtmarkt ein abgerundetes Bild...

Ein Beitrag der DAF für die Binnenschifffahrt

Beziehungen und Betriebsabläufe an einem Tag

A. Das Hauptamt, Energie, Verkehr, Verwaltung...

Die geltende Regelung der Grundformen gewerblicher Tätigkeit zeigt wieder...

Das Vertriebsnetz ist nicht nur unter Berücksichtigung der letzten Ernte...

Die diesjährige Weinreihe der Pfalz gibt nun auf dem Gesamtmarkt ein abgerundetes Bild...

Die diesjährige Weinreihe der Pfalz gibt nun auf dem Gesamtmarkt ein abgerundetes Bild...

Die diesjährige Weinreihe der Pfalz gibt nun auf dem Gesamtmarkt ein abgerundetes Bild...

Die diesjährige Weinreihe der Pfalz gibt nun auf dem Gesamtmarkt ein abgerundetes Bild...

Die diesjährige Weinreihe der Pfalz gibt nun auf dem Gesamtmarkt ein abgerundetes Bild...

Die diesjährige Weinreihe der Pfalz gibt nun auf dem Gesamtmarkt ein abgerundetes Bild...

Die diesjährige Weinreihe der Pfalz gibt nun auf dem Gesamtmarkt ein abgerundetes Bild...

Die diesjährige Weinreihe der Pfalz gibt nun auf dem Gesamtmarkt ein abgerundetes Bild...

Die diesjährige Weinreihe der Pfalz gibt nun auf dem Gesamtmarkt ein abgerundetes Bild...

Die diesjährige Weinreihe der Pfalz gibt nun auf dem Gesamtmarkt ein abgerundetes Bild...

Die diesjährige Weinreihe der Pfalz gibt nun auf dem Gesamtmarkt ein abgerundetes Bild...

Aktien wieder ziemlich fest

Vereinzelt Anlagekäufe / Renten weniger gefragt

Wiederholte Mittelskurse: Fremdbild

Frankfurt, 20. Oktober

Das zum Wochenabschluss erzielte Bild der amerikanischen Börsen, das die Verunsicherung über die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft und die noch nicht zur Ruhe gekommenen Diskussionen über die Abgrenzung der Weltwirtschaft, hat sich auf den deutschen Aktienmarkt übertragen. Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag.

Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag. Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag.

Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag. Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag.

Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag. Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag.

Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag. Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag.

Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag. Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag.

Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag. Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag.

Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag. Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag.

Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag. Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag.

Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag. Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag.

Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag. Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag.

Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag. Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag.

Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag. Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag.

Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag. Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag.

Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag. Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag.

Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag. Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag.

Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag. Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag.

Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag. Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag.

Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag. Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag.

Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag. Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag.

Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag. Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag.

Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag. Die Aktienmärkte sind heute wieder ziemlich fest, und die Kurse sind im allgemeinen höher als am Freitag.

Frankfurt		Deutsche		Iesterzinst. Werte	
1000	99,30	1000	99,30	1000	99,30
5000	99,30	5000	99,30	5000	99,30
10000	99,30	10000	99,30	10000	99,30

Goldhyp. - Pfandbriefe		Hypothekendarlehen	
1000	99,30	1000	99,30
5000	99,30	5000	99,30
10000	99,30	10000	99,30

Geld- und Devisenmarkt		Wechselkurse	
1000	99,30	1000	99,30
5000	99,30	5000	99,30
10000	99,30	10000	99,30

Anteilich nicht notierte Werte		Umwandlung Obligationen	
1000	99,30	1000	99,30
5000	99,30	5000	99,30
10000	99,30	10000	99,30

Berlin		Deutsche		Iesterzinst. Werte	
1000	99,30	1000	99,30	1000	99,30
5000	99,30	5000	99,30	5000	99,30
10000	99,30	10000	99,30	10000	99,30

Landschaften		Hypothekendarlehen	
1000	99,30	1000	99,30
5000	99,30	5000	99,30
10000	99,30	10000	99,30

Industrie-Aktien		Industrie-Obligationen	
1000	99,30	1000	99,30
5000	99,30	5000	99,30
10000	99,30	10000	99,30

Versicherung-Aktien		Versicherung-Obligationen	
1000	99,30	1000	99,30
5000	99,30	5000	99,30
10000	99,30	10000	99,30

Kauf Bücher

Fast macht sich Schlaf mit einem Buch: „Zum Teufel auch, wo blieb das Buch, in dem ich gestern Abend las und das ich neugierig verpackt hab' ich ein Buch, das mir gefällt, schon wird die Freude mir verhäßt, weil's gleich ein anderer entdeckt und selbst hinein die Nase steckt. Von Anfang, den ich mir verbit, ist mach' das einfach nicht mehr mit!“



Jetzt hör ich ein gelehrter Mann mit Nase und Fernrohr mich an. Ja, Mädchen hat das Buch genommen und mir ist das nicht unwillkommen; denn schließlich muß das Kind ja nun auch was für seine Bildung tun. Nicht nur allein dem Zeitunglesen verdankst du dein gelehrtes Wesen drum bist ich dich, mein Herr Gemahl, hell ganz Bücher ins Negel. Schlang einfach auf're Zeitung auf und heb', was sie empfiehlt zum Kauf! Da deut' des Buches wird gedacht, ist dir die Auswahl leicht gemacht."

